

“**Unsere Leute lieben Scania Lkw.**“

Kolja Glogau, geschäftsführender Gesellschafter der Glogau Internationale Yachttransporte aus Neumünster.



Kolja und Saskia Glogau sind Anfang 2010 als geschäftsführende Gesellschafter in den väterlichen Betrieb eingestiegen.

SCANIA —

EIN TRAUM WIRD WAHR

Für Glogau Yacht-Transporte ist klar, einen besseren Lkw als Scania gibt es nicht. Nicht nur die Qualität stimmt, auch der Sound ist schön.

Text: Nicole de Jong Fotos: de Jong, Ditwin

ALS ER VOR 26 JAHREN als selbstfahrender Unternehmer auf einem gebrauchten Truck anfang, träumte er davon, eines Tages einen neuen Scania zu kaufen. Heute besitzt Torsten Glogau sogar 18 Zugmaschinen des schwedischen Herstellers. Insgesamt umfasst die Flotte 25 Lkw und 15 Begleitfahrzeuge. Das Unternehmen mit Sitz in Neumünster in Schleswig-Holstein hat sich auf die Transporte von Yachten spezialisiert.

FIRMENGRÜNDER GLOGAU hat seine Euphorie für das schwedische Image-Produkt Scania an seine Mitarbeiter weitergegeben. Sie wollen keine andere Marke fahren, Zugmaschinen mit dem Greif im Logo gelten als Prestigeobjekt. Da das Ladegut – Boote und Yachten – Hingucker sind, muss auch der Lkw dazu passen.

DIE FAHRER, DIE IM SCHNITT seit zehn Jahren für das Unternehmen tätig sind, leben zwischen zwei und drei Wochen, manchmal sogar bis zu drei Monate in den Trucks. Sie lieben ihre Autos und es wundert nicht, dass sie auch nach fünf Jahren fast wie neu aussehen. Es kommt vor, dass das Fahrerhaus in der Zeit nicht einmal mit Straßenschuhen betreten wurde. „Für uns ist es selbstverständ-

lich, bei der Ausstattung auf die Wünsche der langjährigen Mitarbeiter einzugehen“, sagt Kolja Glogau. Er ist im vergangenen Jahr gemeinsam mit seiner Schwester Saskia als geschäftsführender Gesellschafter in das väterliche Unternehmen eingestiegen und unter anderem für den Fuhrpark verantwortlich.

FÜR EINEN MITARBEITER, der bald 20 Jahre für Glogau fährt, hat der Junior gerade einen neuen Scania R 730 bestellt. Der ist sehr exklusiv und mit dem leistungsstärksten V8-Motor ausgestattet. Der Dreiachser verfügt über 730 PS und ein Drehmoment von 3.500 Nm. Einen stärkeren Motor gibt es derzeit nirgendwo sonst auf der Welt. „Wir wollen, dass unsere Leute ihren Job gerne machen. Wenn sie gut arbeiten, haben sie sich ein solches Fahrzeug auch verdient“, sagt Kolja Glogau. 500 PS würden für den Transport der Yachten eigentlich ausreichen.

DER ZWEITE NEUE, ein R 620, steht schon auf dem Hof und wird für die Bedürfnisse von Glogau umgestaltet. Alle neuen Fahrzeuge bekommen einen extra Tank hinter die Kabine. Damit lassen sich die Standardplätze für die Tanks mit Hilfe von einzeln angefertigten Edelstahlkisten als Stauraum für die Fahrer nutzen. Drei Lkw kauft der Trans-

porteur normalerweise jährlich. Die Jahreslaufleistung pro Fahrzeug beträgt zwischen 100.000 und 130.000 Kilometer. Das ist vergleichsweise wenig und deshalb bleiben die Lkw bis zu sieben Jahre in der Flotte.

DIE KABINEN SIND STANDARDMÄSSIG mit Kühlschränken, Standheizung, Standklimaanlage und Navigationssysteme ausgestattet. Gute Sitze und eine bequeme Liege verstehen sich von selbst. Glogau lässt Spannungswandler einbauen, so dass die Fahrer in den Pausen ihre Laptops benutzen können. Auf das äußere Erscheinungsbild legt das Unternehmen besonders viel Wert, schließlich transportiert es Luxusgüter auch für Könige und Milliardäre. So bekommen alle Zugmaschinen nebst den vorgeschriebenen Warnleuchten für Schwertransporte Edelstahl-Scheinwerferbügel. Und selbstverständlich prangt der Firmenname in großen Lettern auf der Stirn des Lkw. „Wir fahren in Städte wie Monaco oder Marbella“, sagt der 26-jährige Unternehmer. „Da kann man nicht mit einer rostigen Schüssel auftauchen“, ergänzt Firmenchefin Saskia Glogau.

ALLE LKW SIND MIT OPTICRUISE, dem automatisierten Gangwechselsystem, ausgestattet und verfügen über das Scania eigene Eco-Modul. Dieses Modul analysiert die

Daten von Sensoren und hilft, den Fahrstil zu verfeinern. Die jungen Glogaus sind wie ihr Vater überzeugt von der Qualität der Lkw aus der Schmiede des schwedischen Herstellers. Zuverlässig seien sie und wenig reparaturanfällig. „Und die Maschine hat einen wunderschönen Sound“, schwärmt der Senior. Sie loben das sehr gut ausgebaute Servicenetz des Herstellers, egal ob in Deutschland, Europa oder Asien. Einmal sei auf den Kanaren ein Schlauch an der Servolenkung eines Fahrzeuges geplatzt. Die Scania-Werkstatt vor Ort hatte das Ersatzteil vorrätig, sodass der Lkw seinen Dienst im Handumdrehen fortsetzen konnte.

DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DER SCANIA-WERKSTATT in Neumünster funktioniert einwandfrei. Die Kollegen dort stehen mit Rat und Tat zur Verfügung. Die für die Yachttransporte speziellen Auf- und Umbauten an den Lkw erledigt die firmeneigene Werkstatt selbst, ebenso wie die meisten Reparaturen. Auf dem Firmengelände nutzt Glogau ein Konsignationslager von Scania für Verschleißteile. Wenn der Meister ein Teil braucht, kann er es sich sofort holen. Und so ist es letztlich nicht verwunderlich, dass auch die Werkstatt-Mitarbeiter mit der Scania Euphorie infiziert sind. ●

Der Yachttransporteur besitzt 18 Scania der neuesten Generation.



Echte Hingucker: Mit ihren Schwerlastkombinationen können die Glogaus bis zu 30 Meter lange Boote befördern.



Die 1985 als Ein-Mann-Betrieb gegründete Glogau Internationale Yachttransporte GmbH beschäftigt knapp 50 Mitarbeiter, davon 35 festangestellte Fahrer. Die anderen Mitarbeiter arbeiten in der Verwaltung, wickeln die Aufträge ab, disponieren und erledigen die Werkstattarbeiten. Neben dem Firmensitz Neumünster unterhält das Unternehmen einen Standort in Giebelstadt bei Würzburg. Anfang 2010 sind die Kinder des Firmengründers Torsten Glogau in die Geschäftsführung des Betriebes eingestiegen. Tochter Saskia war davor im Marketing tätig und Sohn Kolja in der Disposition. Zu seinem Leistungsspektrum gehören nationale und internationale Transporte mit dem Lkw sowie die weltweite Verschiffung der Motor und Segelbooten. Bis zu 2.000 Transporte erledigt das Unternehmen jährlich. Kunden sind Werften, Yachthändler, Reedereien, Charterfirmen und auch einige Privatleute.